DGD KLINIKEN

Klinik Hohe Mark

Psychiatrie–Psychotherapie–Psychosomatik

fachlich kompetent – christlich engagiert

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, ...!“

Johannes 3.16

Liebe Freunde der Klinik Hohe Mark,

mit dem oben zitierten Bibelwort verabschiedet sich Pfr. i.R. Wolfgang Schillhahn aus der ehrenamtlichen Mitarbeit in der Seelsorge der Klinik Hohe Mark. Ein letztes Mal hat er mit der umseitigen Weihnachtsandacht von dem geschrieben, der sein Herz erfüllt, von Jesus Christus. Wir danken Wolfgang Schillhahn für seinen treuen und liebevollen Dienst und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen!

Glaube - Hoffnung - Liebe

Diese Worte aus dem 1. Korintherbrief Kap.14 haben uns in dem zu Ende gehenden Jahr in dreifacher, besonderer Weise begleitet:

1. Im Lebensbaum der Klinik Hohe Mark

Im Rahmen eines unserer Führungskräfteseminars sind unsere Führungs- und Leitungskräfte den Fragen nachgegangen, was uns bei der Gestaltung der Zusammenarbeit wichtig ist, was die Klinik Hohe Mark zu etwas Besonderem macht und woran konkret die Mitarbeitenden, Patienten und interessierte Personen, wie z.B. Bewerber oder Kooperationspartner dies erkennen können. Die Ergebnisse sind in einem Lebensbaum abgebildet. Deutlich wird die Verwurzelung im christlichen Menschenbild und der gemeinsame Halt in den Werten Glaube, Hoffnung und Liebe, dargestellt im Stamm. In den tragenden Äste finden sich in Form von Knospen, Blüten und Früchten konkrete Aussagen zur fachlichen Kompetenz, zum christlichen Engagement, zur Einbindung in die gesellschaftlichen und christliche Lebenswelten sowie zum „Mehr“ an Begeisterung und Leidenschaft, die das Arbeiten in der Klinik Hohe Mark so besonders macht.

2. In der WerteRunde Rhein-Main

ca. 40 Gäste sind Ende Oktober der Einladung in die Klinik Hohe Mark zu einem Kamingespräch über werteorientierte Unternehmensführung gefolgt. Im Mittelpunkt stand der Austausch über die Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe und, wie diese im beruflichen Alltag konkret umgesetzt werden können. Die Veranstaltung fand in einer Kooperation mit dem Team Benedikt aus Würzburg statt.

3. Im Marken-Dreieck der DGD-Stiftung

Besonders freuen wir uns darüber, dass die Werte Glaube, Hoffnung und Liebe auch eine zentrale Rolle im aktuellen Dachmarkenprozess unseres Trägers spielen. Ziel ist, die unterschiedlichen Kliniken im DGD-Verbund noch deutlicher als eine Familie sichtbar zu machen. Dazu gehört natürlich auch das christliche Zeugnis.

Termine

- So. 16. Dezember 2018, 19.15 Uhr
  Klass. Konzert der korean. Gemeinde Schwalbach
- Fr. 21. Dezember 2018, 19.15 Uhr
  Klassisches Weihnachtskonzert: Lieder & Duette
- Mo. 24. Dezember 2018, 16.00 Uhr
  Christmette in der Klinik Hohe Mark

Gottes Segen zum Christfest wünschen Ihre

Anke Berger-Schmitt Gottfried Cramer

Der gute Hirte
Andreas Felger 2007
Klinik Hohe Mark

Aus dem Johannesevangelium Kap. 3 Vers 16

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, ...“

Alle Jahre wieder liegen bereits im September Stollen und Lebkuchen in den Regalen der Supermärkte. Es ist nicht zu übersehen, dass unser Weihnachtsfest im Laufe der Jahre nachgedunkelt ist wie ein altes Bild. Diese Schicht aus Geschäftstüchtigkeit und Brauchtum und Unglauben hat sich über die Geburt Jesu gelegt und stellt uns vor die Frage: ***Was bleibt eigentlich, wenn die weihnachtlichen Aufputschmittel nach den Festtagen wieder abgeräumt und Krippe, und Hirten, Stall und Engel, Weihnachtsbäume und Lebkuchen wieder verschwunden sind?***

Wie ist Weihnachten zu verstehen?
Der Evangelist Johannes gibt uns einen Hinweis, der uns im weihnachtlichen „Drumherum" zur Sache ruft. ***„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat."*** (Joh.3,16 nach der Bibelübersetzung ‚Neues Leben'.)
Das Weihnachtsgeschehen ist nicht so einfach zu verstehen. Wir stoßen auf einen Esel statt auf ein stolzes Ross, auf einen Stall statt auf einen Palast. Auf eine Krippe statt auf Kinderbett. Das Gotteskind liegt im Futtertrog und man kann es deshalb leicht übersehen.

Mit diesem Kind hebt Gott die ganze Welt aus den Angeln. Es kommt nicht mit lautem Getöse. Im Stall von Bethlehem liegt ein Kind, das strampelt und schreit, schläft und riecht wie alle kleinen Kinder. Der Gottessohn wurde nicht im Bett geboren und er ist nicht im Bett gestorben! Er ist ein Armer geworden, ein Obdachloser und Flüchtling. Das haben die „Armen und Elenden" aller Zeiten besonders gut verstanden.

Jesus ist geboren - wird nun alles besser?
Gott meint es unendlich gut mit uns. Er überschüttet uns mit seiner Liebe, die in Jesus Christus Hand und Fuß bekommen hat. Wir feiern Weihnachten und fragen zugleich: Wird denn nun alles besser? Wird nun kein Mensch mehr erniedrigt, ausgegrenzt, gemordet? Sprechen die Verstummten und springen die Lahmen?

Trotz Weihnachten werden die Schwachen immer noch herrumgeschubst, Kinder verhungern und Fremde werden erschlagen. Dennoch wagen wir es, mit Gottes Wort zu bekennen: ***„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht!"***

Die Liebe verschlingt alle Dunkelheiten
Ja, es gibt viele Gründe zur Furcht, aber es gibt auch einen wesentlichen Grund, sich nicht zu fürchten: Christ mein Retter ist da. Der Himmel ist offen! Die Liebe hat in Bethlehem Quartier bezogen. Die Dunkelheit der Welt wird die Liebe nicht verschlingen, sondern die Liebe wird die Dunkelheit verschlingen. Weil Gott in Christus ein Kind wurde, müssen wir keine Übermenschen sein.

Was bleibt?
Was bleibt, wenn Weihnachten „abgeräumt" ist?
Das bleibt: ***„Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat."*** Wir haben eine große Zukunft, die in Bethlehem begonnen hat und im Himmel endet.

Ich wünsche Ihnen Weihnachtsfreude die bleibt und Freud und Leid überstrahlt!

Wolfgang Schillhahn

Pfarrer Wolfgang Schillhahn

Spendenkonto Freundeskreis: Seelsorge - Mutter- u. Kind-Station - Kulturarbeit - Afrika-Hilfe Ruanda | Taunus Sparkasse
IBAN: DE96 5125 0000 0007 0083 09 | BIC: HELADEF1TSK

Redaktion: Anke Berger-Schmitt, Krankenhausdirektorin · Gottfried Cramer, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

DGD Kliniken
Klinik Hohe Mark